

# wohnzeit

## Nachbarn

Willkommensfest für die  
Neumieter im Dunckerviertel

## Mieterbeirat

Die Kandidaten für das  
Ehrenamt stehen fest

## Seniorengerechtes Wohnen

# LWB legt Grundstein in Mockau

Zuhause in Leipzig

**lwb**

# INHALT

Wohnen & Wohlfühlen

19

## Manu und die LWB Bahn

Fahrerin der LWB ist gern in der Tram unterwegs. Unterschiedliche Linien werden bedient.

## Wohnschule wird zehn

Einstiges LWB Azubiprojekt wird zum Erfolgskonzept. Nun ist eine Erweiterung des Angebots geplant.

Wohnen & Wohlfühlen

Happy  
10<sup>th</sup>

21

Entdecken & Erleben

26

## Gesund und regional

Verschiedene Anbieter bauen frisches Gemüse und Obst an – und liefern es.

### Impressum

**Herausgeber.**  
Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft mbH (LWB),  
Wintergartenstraße 4, 04103 Leipzig

**Redaktion.** Samira Sachse (SH) (V.i.S.d.P.),  
LWB Unternehmenskommunikation,  
Linda Polenz (LP), Marlis Heinz (MHZ), Petra Gebauer (PG)  
TELEFON. 0341 9922-2111 FAX. 0341 9922-2009  
E-MAIL. [wohnzeit@lwb.de](mailto:wohnzeit@lwb.de)  
REDAKTIONSSCHLUSS. 22.09.2023



TITELFOTO. Martin Klängenmeier  
RÜCKTITEL. Anja Jungnickel  
AUFLAGE. 37.000 ERSCHINUNGSWEISE. quartalsweise  
DRUCK. Druckerei Vettors GmbH & Co. KG  
VERTRIEB. Betrieb LWB Hausmeisterservice

**Anzeigen.** LWB Unternehmenskommunikation,  
Sandy Ruhland TELEFON. 0341 9922-2111  
E-MAIL. [wohnzeit@lwb.de](mailto:wohnzeit@lwb.de)

Es gilt die Anzeigenpreisliste 14. Für unverlangt eingesandte  
Manuskripte, Fotos sowie für Anzeigeninhalte wird  
keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich vor,  
Leserbriefe zu kürzen.

[www.facebook.com/  
LWB.ZuhauseInLeipzig](https://www.facebook.com/LWB.ZuhauseInLeipzig)

[www.instagram.com/  
LWB.ZuhauseInLeipzig](https://www.instagram.com/LWB.ZuhauseInLeipzig)

### Notiert & Nachgefragt

Aus dem Aufsichtsrat **4**  
Bauen in die Tiefe **5**  
Der nächste Grundstein liegt **6/7**  
Countdown für Großprojekt **8**  
Kalender **9/10**  
„Ich bekomme einen Balkon“ **11**

### Wohnen & Wohlfühlen

Quo vadis Heizkosten? **12**  
Serviceoffensive: Kunde **13**  
Mehr als ein Begegnungsort für Mieter **14/15**  
Sie haben die Wahl! **16**  
Tastentage mit der LWB **17**  
Mieterinfo in der Samuel-Lampel-Straße **17**  
Pflaumen pflücken vor der Haustür **18**  
Manu und die LWB Bahn **19**  
Von Kuschneln bis Putzen **20**  
Wohnschule feiert 10. Geburtstag **21**

### Entdecken & Erleben

Sammelwut und Respekt **22/23**  
Die Schönheit der Hundertjährigen **24/25**  
Gesund und regional **26/27**

### Tipps & Trends

Die LWB lädt zu Kinderweihnachtsfeier **28**  
Geburtstagsparty für alle Kinder! **28**

### Grübeln & Gewinnen

Geschätzte LWB **29**

### Mieten & Mehr

Die LWB Serviceseite **30**

**Gewinnspiele.** Die Teilnahme ist freiwillig. Name, Anschrift und ggf. das zum Spiel gehörende Stich-/Lösungswort sind anzugeben. Gewinner werden ausgelost und in der nächsten „wohnzeit“ namentlich genannt. Gewinne werden zugeschickt. Ist die Zustellung unmöglich, verfällt der Anspruch. Persönliche Daten (Name, Anschrift, E-Mail) werden nur zur Mitteilung/Übersendung des Gewinns verwendet. Eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

### Die „wohnzeit“ im Internet

[www.lwb.de/unternehmen/presse/wohnzeit](http://www.lwb.de/unternehmen/presse/wohnzeit)

## Liebe Mieterinnen und Mieter,



Leipzig wächst. Das ist nicht neu. Auch die Tatsache, dass Wohnungen benötigt werden, um Menschen ein Zuhause zu geben und die Mieten-Entwicklung preisdämpfend zu beeinflussen. Wenn etwas knapp ist, steigen die Preise. Logisch. Deshalb baut die LWB als kommunales Unternehmen im Auftrag der Stadt weiterhin neue Wohnungen und hier vor allem geförderte für Menschen mit kleinem Einkommen.

Wer nun aber glaubt, dass das jedem gefällt, der irrt. Immer wieder treffen wir auf Vorurteile – sowohl von unseren eigenen Mietern als auch den Anwohnern. Zu viel Lärm, zu wenig Grün, zu viele Kinder, zu wenig Parkplätze. Die Liste lässt sich durchaus noch erweitern. Ich kann das zum Teil verstehen, finde es aber vor allem schade. Das Zusammenleben in der Stadt braucht Kompromisse und Toleranz. Die Diskussion Baum gegen Wohnraum kann geführt werden – bringt aber keinen wirklich weiter. Wir brauchen in Leipzig Bäume und neue Wohnungen. Jeder, der sich in den vergangenen Jahren auf die Suche nach den berühmten vier Wänden gemacht hat, weiß das. Und es ist für uns eine Selbstverständlichkeit, dass wir für jeden Baum, den wir fällen müssen, neue pflanzen.

Wir jedenfalls sind stolz darauf, dass wir im Unterschied zu vielen anderen Unternehmen weiterhin bauen, auch wenn das inzwischen eine Mega-Herausforderung ist. In dieser Wohnzeit finden Sie viele Beispiele für neue Projekte und Sanierungsvorhaben. Darüber hinaus gibt es Neuigkeiten von unserem Nachbarschaftstreff, von der anstehenden Mieterbeiratswahl, wertvolle Servicehinweise und jede Menge Wissenswertes rund ums Wohnen.

Viel Spaß bei der Lektüre.

Mit herzlichen Grüßen  
Ihre Samira Sachse  
Pressesprecherin der LWB

Zuhause in Leipzig



## Nachrichten aus dem Aufsichtsrat: Grünes Licht für Sanierungen

### Sanierungsstart in Volkmarisdorf:

Für die Sanierung einer weiteren Plattenbausiedlung gibt es grünes Licht. Ab 2024 sollen die Häuser in insgesamt sieben Bauabschnitten saniert werden. Start ist in der Dornbergstraße 17-21, der Lukasstraße 12-14 und der Zollikoferstraße 24-28. Die Gebäude sind 1989 erbaut worden. 144 Wohnungen profitieren von der 1. Sanierungs- etappe. Insgesamt werden 54 zusätzliche Balkone errichtet.

**Kochstraße 59-63:** Start frei heißt es nun auch im Süden von Leipzig für die Sanierung des Gebäudes. Die Aufgabe ist anspruchsvoll. Das Haus stammt aus dem Jahr 1955 und befindet sich weitgehend im Erbauungszustand. Die Wohnungen werden mit Einzelöfen auf Kohle- oder Gasbasis beheizt, die gesamte Haustechnik ist stark sanierungs- bedürftig. Neben den komplexen Sanierungsmaßnahmen werden hofseitig neue Balkone angebaut.

**Weitere Etappe in Reudnitz-Thonberg:** In der Cäcilienstraße 2-6 und 8-12 wird die Sanierung der LWB Plattenbaubestände in der Wohn- anlage Thonberg fortgesetzt. Ins- gesamt gibt es hier 88 Wohnungen. Auch in der Cäcilienstraße sind umfangreiche Arbeiten geplant. Dazu gehören neben den Moder- nisierungen und Instandsetzungen auch Maßnahmen für mehr Ener- gieeffizienz und zur Reduzierung des Kohlendioxidausstoßes. SH



Blick aus der Vogel- perspektive auf das Schösserhaus und das einstige Rittergut- Anwesen in Klein- zschocher.

## Baubeschluss für Denkmal

Der Aufsichtsrat der LWB hat in seiner Septembersitzung grünes Licht für die Sanierung des Schösserhauses gegeben. Damit kann die LWB einem historischen Ort neues Leben einhauchen.

Die Vorbereitungsarbeiten waren intensiv und aufwändig. Jetzt steht eine der bislang außergewöhnlichsten Sanierungen in den Startlöchern: das Schösserhaus in Klein- zschocher im Kantatenweg. Hier entsteht ein zentraler Treffpunkt für alle Generatio- nen im Quartier. In den zwei oberen Etagen ist die Entwicklung eines soziokulturellen Angebots vorgesehen, im Erdgeschoss samt großem Freisitz soll eine gastronomi- sche Nutzung stattfinden. Im Rahmen von sogenannten Interessenbekundungsver- fahren wurden bereits die künftigen Mie- ter/Pächter ausgewählt.

### Ein ganzer Stadtteil hat mitgewirkt

Die neue Perspektive fürs Schösserhaus wurde in Kooperation mit der Stadt Leipzig im Rahmen eines Dialogverfahrens 2020/21 entwickelt. Das heißt, dass die Ideenfindung ein Gemeinschaftswerk der Bürger, Initiati- ven und Vereine vor Ort war. Konsens war, dass das Schösserhaus zum zentralen Mit-

telpunkt des öffentlichen Lebens im Stadtteil Kleinzschocher werden soll. Dafür liegt der LWB ein positiver Bauvorbescheid vor. Nach- dem diese planungsrechtliche Grundlage für die Sanierung geschaffen war, wurden ge- meinsam mit mehreren städtischen Ämtern die Nutzungs- und Umbaukonzeption und eine Entwurfsplanung erarbeitet. Das Amt für Wohnungsbau und Stadterneuerung hat darüber hinaus Fördermittel für das sozio- kulturelle Stadtteilzentrum beantragt.

### Neues Leben für historischen Ort

Mit der Wiederbelebung des Schösserhaus- es erhält ein berühmter Ort eine neue Be- stimmung: Das Schösserhaus im Leipziger Stadtteil Kleinzschocher ist letztes Zeugnis eines historischen Rittergut-Anwesens. Bei Musikfreunden ist es zudem bekannt als Ort der Uraufführung der „Bauern- Kantate“ von Johann Sebastian Bach im Jahr 1742. Das historische Wohnhaus steht seit langem leer. SAMIRA SACHSE



Blick auf die Baustelle in der Robert-Schumann-Straße. Ein spezieller Bohrkran hat insgesamt 112 Pfähle für den Neubau gesetzt.

## Bauen in die Tiefe

Auf der LWB Baustelle in der Robert-Schumann-Straße ist gigantische Bohrtechnik im Einsatz. Eine Spezialtiefbaufirma setzt 112 Pfähle. Das lockt Schaulustige an.

Die Robert-Schumann-Straße 2 ist eine Baustelle mit Anziehungskraft: Von der Kita-Gruppe über den Hobbyfotografen bis zum Seniorenpaar waren sie alle schon vor Ort, um das Geschehen zu beobachten. Und zu sehen gibt es einiges. Viele Schaulustige beobachteten die Grün- dungsarbeiten. Dabei wurden insgesamt 112 Bohrpfähle – sie garantieren dem Neu- bau die erforderliche Stabilität – bis zu elf Meter tief in den Boden getrieben. Den Bohr-Job führte mit der Wendt Grundbau GmbH aus Berlin ein Spezialtiefbauer aus. Genau 15 und 23 Meter hoch sind die Gerä- te, die per Joystick gesteuert werden und laut Auftragnehmer emissionsarm und dank „Slide Mode“ lärmreduziert arbeiten. Und so läuft es beim so genannten ver- rohrten Bohren: Ein rotierender Bohrkopf wird in die Erde eingeführt. Er kann dabei sowohl Bodenmaterial entfernen als auch den Grund durch Drehung auflockern. Die Technik frisst sich so weit wie erforder-

lich in die Tiefe. Ihm folgt das hohle Rohr. Wenn das Teil sein Ziel im Untergrund er- reicht hat, wird es mit Beton ausgegossen. Sobald dieser ausgehärtet ist, wird das Rohr entfernt und die Betonsäule, der so- genannte Bohrpfahl, bleibt im Boden. Je nach Bodenbeschaffenheit kommen die Bohrarbeiten unterschiedlich schnell vor- an. Der sandige und kiesige Boden in der Robert-Schumann-Straße ermöglichte bis zu 30 Meter pro Tag. Ob auf einer Baustelle so aufwändige Gründungsarbeiten notwendig sind, dar- über entscheidet das Baugrundgutachten. Dabei sind die Bodenbeschaffenheit und die Lasten, die in den Grund geleitet wer- den, ausschlaggebend. Eins der beiden Bohrgeräte blieb fünf, das zweite 14 Wochen bis Ende September auf dem Grundstück im Musikviertel. Dann ging es per Schwerlasttransporter zu Ein- sätzen auf Baustellen in Berlin, Rostock und Brandenburg. PETRA GEBAUER



FOTOS // SEITE 4: WALTRAUD GRUBITZSCH // SEITE 5: PETER USBECK



FOTOS // SEITE 6: PETER USBECK // SEITE 7: ANJA JUNGNICKEL

## Der nächste Grundstein liegt

Die LWB investiert weiter in neue Wohnungen. Jüngstes Projekt ist ein seniorengerechtes Haus mit 80 Wohnungen im Stadtteil Mockau. Am 1. September 2023 war Grundsteinlegung.

Die Anzahl der älteren Menschen wächst. Allein in Leipzig war laut Amt für Statistik und Wahlen 2022 etwa jeder vierte bereits 60 Jahre und älter. Tendenz steigend. Dies hat Auswirkungen auf den Wohnungsmarkt. Deshalb erweitert die LWB in diesem Segment ihr Portfolio.

Mit dem Projekt in Mockau steigt die LWB nun in den Neubau seniorengerechter Wohnungen ein. Die 80 Apartments sind barrierefrei und verfügen beispielsweise über breite Gänge für eine Rollstuhlnutzung, bodengleiche Duschen, breite Türrahmen und leicht zu öffnende Fenster sowie Hauseingänge. Im Erdgeschossbereich sollen eine ambulante Tagespflege und ein Stützpunkt für einen ambulanten Pflegedienst entstehen.

„Mit dieser Investition ergänzt die LWB ihre bereits bestehenden Wohnangebote für ältere Menschen“, erklärte Kai Tonne, LWB Geschäftsführer Finanzen und Vermögenssteuerung, anlässlich der Grundsteinlegung. Die LWB verfügt in Leipzig unter anderem über 14 Wohnanlagen mit speziellem Seniorservice. Das heißt, dass in den Erdgeschosszonen der Häuser auch Pflegedienste oder Vereine mit ihren Betreuungsleistungen zuhause sind.

„Die Nachfrage nach kleineren, praktischen Apartments ist in den vergangenen Jahren angestiegen“, sagte Doreen Bockwitz, LWB Geschäftsführerin Wohnungswirtschaft und Bau. Insbesondere werde nach Wohnungen gesucht, in denen die Menschen bis ins hohe Alter selbstbestimmt leben können. Bockwitz: „Laut einer Studie des Bundesministeriums wünschen sich hochaltrige Menschen eine sichere Umgebung und selbstbestimmtes Handeln“. Das Projekt in Mockau erfülle darüber hinaus viele weitere Anforderungen unter anderem an klimafreundliches und nachhaltiges Bauen.

„Die LWB übernimmt auch hier im Auftrag der Stadt einmal mehr Verantwortung“, betonte Thomas Dienberg, Bürgermeister und Beigeordneter für Stadtentwicklung und Bau sowie Vorsitzender des LWB Aufsichtsrates. „Genauso wichtig wie die Errichtung von neuen Kindertagesstätten oder die Entwicklung von familienfreundlichen Quartieren ist es, gute Wohnlösungen für Seniorinnen und Senioren zu schaffen“, so Dienberg.

SAMIRA SACHSE



Auf der Baustelle in der Mockauer Straße wurde Anfang September der Grundstein für 80 Seniorenwohnungen gelegt. Gemeinsam mit Baubürgermeister Thomas Dienberg und André Kirsten vom Generalunternehmer Otto Wulff versenkten LWB Geschäftsführerin Doreen Bockwitz und Geschäftsführer Kai Tonne die Zeitkapsel im ersten Stein. Der LWB Geschäftsführer ließ es sich anschließend nicht nehmen, einen der Kräne auf der Baustelle zu erklimmen (Foto Titelseite).

# Countdown für Großprojekt

Die August-Bebel-Straße 30/30A ist äußerlich nicht wieder zu erkennen. Im Inneren laufen die Arbeiten auf Hochtouren.

Für das aufwändige Projekt hat der Countdown begonnen. Die großzügigen Balkone sind auf der Hofseite angebaut. Die Fassaden strahlen in hellem Gelb. In den Wohnungen und im Treppenhaus sind verschiedene Gewerke im Einsatz. Zum Jahresende sollen die Bau- und Sanierungsarbeiten, die

im Februar 2022 begonnen haben, weitgehend erledigt sein. Im ersten Quartal 2024, so der Plan, wird die Vermietung beginnen. In den beiden Häusern gibt es insgesamt 24 schöne Wohnungen. Die Nummer 30 hat einen kleinen Vorsprung vor dem Nachbarhaus mit der Nummer 30A. Grund: Es musste noch eine neue Brandwand vom Keller bis über das Dachgeschoss eingefügt werden. Diese war beim Bau des Hauses 1960 vermutlich aus Kostengründen eingespart worden. Die Nachrüstung im Zuge der komplexen Sanierung ist sowohl aus Brand- als auch aus Schallschutzgründen erforderlich. SH



In der August-Bebel-Straße 30/30A laufen die Sanierungsarbeiten auf Hochtouren. Unter anderem haben die Wohnungen großzügige Balkone bekommen. Auch die Treppenhäuser wurden instandgesetzt. Die Vermietung beginnt im ersten Quartal 2024.

FOTOS // SEITE 8: VOLKMAR HEINZ // SEITE 9: SHUTTERSTOCK.COM

# 2024

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
1 Mo	1 Do	1 Fr	1 Mo	1 Mi	1 Sa
2 Di	2 Fr	2 Sa	2 Di	2 Do	2 So
3 Mi	3 Sa	3 So	3 Mi	3 Fr	3 Mo
4 Do	4 So	4 Mo	4 Do	4 Sa	4 Di
5 Fr	5 Mo	5 Di	5 Fr	5 So	5 Mi
6 Sa	6 Di	6 Mi	6 Sa	6 Mo	6 Do
7 So	7 Mi	7 Do	7 So	7 Di	7 Fr
8 Mo	8 Do	8 Fr	8 Mo	8 Mi	8 Sa
9 Di	9 Fr	9 Sa	9 Di	9 Do	9 So
10 Mi	10 Sa	10 So	10 Mi	10 Fr	10 Mo
11 Do	11 So	11 Mo	11 Do	11 Sa	11 Di
12 Fr	12 Mo	12 Di	12 Fr	12 So	12 Mi
13 Sa	13 Di	13 Mi	13 Sa	13 Mo	13 Do
14 So	14 Mi	14 Do	14 So	14 Di	14 Fr
15 Mo	15 Do	15 Fr	15 Mo	15 Mi	15 Sa
16 Di	16 Fr	16 Sa	16 Di	16 Do	16 So
17 Mi	17 Sa	17 So	17 Mi	17 Do	17 Mo
18 Do	18 So	18 Mo	18 Do	18 Sa	18 Di
19 Fr	19 Mo	19 Di	19 Fr	19 So	19 Mi
20 Sa	20 Di	20 Mi	20 Sa	20 Mo	20 Do
21 So	21 Mi	21 Do	21 So	21 Di	21 Fr
22 Mo	22 Do	22 Fr	22 Mo	22 Mi	22 Sa
23 Di	23 Fr	23 Sa	23 Di	23 Do	23 So
24 Mi	24 Sa	24 So	24 Mi	24 Fr	24 Mo
25 Do	25 Mo	25 Mo	25 Do	25 Sa	25 Di
26 Fr	26 Mo	26 Di	26 Fr	26 So	26 Mi
27 Sa	27 Di	27 Mi	27 Sa	27 Mo	27 Do
28 So	28 Mi	28 Do	28 So	28 Di	28 Fr
29 Mo	29 Do	29 Fr	29 Mo	29 Mi	29 Sa
30 Di	30 Mo	30 Sa	30 Di	30 Do	30 So
31 Mi	31 Di	31 So	31 Mi	31 Fr	

Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft mbH  
 Wintergartenstraße 4 · 04103 Leipzig  
 Telefon 0341 9922-0 · Not- & Havariefälle 0341 9922-9922  
 Email service@lwb.de · www.lwb.de

Schulferien 2024 in Sachsen:  
 Winterferien: 12.2. bis 23.2.2024 · Osterferien: 28.3. bis 5.4.2024 · Pfingstferien: 18.5. bis 21.5.2024  
 Sommerferien: 20.6. bis 2.8.2024 · Herbstferien: 7.10. bis 19.10.2024 · Weihnachtsferien: 23.12.2024 bis 31.12.2024



Marina Sauer freut sich in Reudnitz-Thonberg über ihren neuen Balkon. Der Häuserblock gehört zu denen, die derzeit gerade saniert werden. Bis Jahresende sollen die Bauarbeiten in diesem Bereich abgeschlossen sein.



## „Ich bekomme einen Balkon“

Die LWB saniert seit diesem Jahr auch in Reudnitz-Thonberg. Dabei werden unter anderem neue Balkone angebaut.

Marina Sauer ist das, was bei der LWB liebevoll Langzeitmieterin genannt wird. Sie gehörte 1990 zu den ersten, die in die neuen Plattenwohnungen im Thonbergviertel einzogen. Bis heute wohnt sie in der Viktoriastraße. Seit dem Frühjahr laufen hier Sanierungsarbeiten. Die „wohnzeit“ war zu Besuch bei Marina Sauer. „Unsere alte Wohnung war mit Ofenheizung und Toilette auf halber Treppe. Dann wurden die Häuser in der Leninstraße (heute Prager Straße) abgerissen und wir bekamen eine neue Wohnung“, erzählt Marina Sauer. Drei Zimmer, Küche, Bad, Fernwärme und Warmwasser. Mit ihrer Familie genießt sie ihr neues Zuhause. Bis heute kam sie nie auf die Idee auszuziehen, obwohl die Kinder längst ihr eigenes Zuhause haben. Die Sanierungsarbeiten nimmt sie gelassen hin. Stolz zeigt sie die neuen Heizkörper und die neuen Fenster. „Obwohl deren Einbau viel Schmutz ge-

macht hat. Jetzt zieht es nicht mehr und die lassen sich auch viel besser sauber machen“ sagt sie. Auf etwas freut sie sich ganz besonders! „Erstmals in meinem Leben bekomme ich einen Balkon“, schwärmt sie. Wie sie den gestalten will, dafür hat sie schon konkrete Vorstellungen. Mit einem bequemen Schaukelstuhl, Blumen und einer Hängeerdbeere. „Hier sitzen und in den grünen Innenhof schauen – herrlich. Für Gemüse habe ich ja meinen Garten. Aber es gibt Tage, da schaffe ich den Weg nicht. Dann kann ich künftig auf meinem Balkon entspannen.“ Der Balkonanbau beginnt in Kürze.

### Ohne Einschränkungen geht es nicht

In der Viktoria-, Mühl- und Oswaldstraße werden insgesamt 144 Wohnungen saniert. Die Dächer und Fassaden (inklusive Fugen) wurden instandgesetzt, Hauselektrik sowie die Wasser- und Abwasserstränge erneuert. Ganz ohne Einschränkungen geht das nicht. Marina Sauer verrät: „Ich hatte mal zwei Tage kein warmes Wasser. Toilette war nur einen Tag abgeschaltet. Damit kann ich doch leben. Andere Mieter haben den Handwerkern

die Schlüssel gegeben, damit die arbeiten können.“ Insgesamt ist Marina Sauer beeindruckt von den Handwerkern. „Die arbeiten flink, machen alles sauer.“

### Bis Jahresende soll alles erledigt sein

Nebenan wird gebohrt, im Keller gehämmert. Ein bisschen Baulärm gehört dazu. Auch der ist für die ehemalige Verkäuferin kein Problem. Sie freut sich, wenn alles neu gemacht ist und steht in engem Kontakt mit Christian Wolke, ihrem LWB Mieterbetreuer. „Er hat stets ein offenes Ohr, beantwortet alle Fragen. Schaut vorbei um zu sehen, wie die Sanierung vorangeht.“ Marina Sauer hat schon einen großen Teil geschafft. Eine neue Wohnungstür bekommt sie noch. Die Treppenhäuser werden noch gemalert, neue Briefkästen angebracht. Bis zum Jahresende sollen alle Arbeiten abgeschlossen sein.

Marina Sauer ist inzwischen in ihrem Haus die letzte Erstmieterin. Sie sagt: „Ich habe meine Kaufhalle, ja ich nenne das noch so, um die Ecke. Meine Ärzte. Es ist mein Viertel und ich fühle mich einfach wohl hier.“

PETRA GEBAUER

# 2024

Juli

August

September

Oktober

November

Dezember

1 Mo	KW27	1 Do	1 So	1 Di	1 Fr	1 So	1 So
2 Di	2 Fr	2 Mo	2 Mi	2 Sa	2 Sa	2 Mo	2 Mo
3 Mi	3 Sa	3 Di	3 Do	3 Do	3 So	3 Di	3 Di
4 Do	4 So	4 Mi	4 Fr	4 Mo	4 Mo	4 Mi	4 Mi
5 Fr	KW32	5 Do	5 Sa	5 Sa	5 Di	5 Do	5 Do
6 Sa	6 Di	6 Fr	6 So	6 So	6 Mi	6 Fr	6 Fr
7 So	7 Mi	7 Sa	7 Mo	7 Mo	7 Do	7 Sa	7 Sa
8 Mo	KW28	8 Do	8 So	8 Di	8 Fr	8 So	8 So
9 Di	9 Fr	9 Mo	9 Mo	9 Mi	9 Sa	9 Mo	9 Mo
10 Mi	10 Sa	10 Di	10 Di	10 Do	10 So	10 Di	10 Di
11 Do	11 So	11 Mi	11 Mi	11 Fr	11 Mo	11 Mi	11 Mi
12 Fr	KW33	12 Mo	12 Do	12 Sa	12 Di	12 Do	12 Do
13 Sa	13 Di	13 Fr	13 So	13 So	13 Mi	13 Fr	13 Fr
14 So	14 Mi	14 Sa	14 Mo	14 Mo	14 Do	14 Sa	14 Sa
15 Mo	KW29	15 Do	15 So	15 Di	15 Fr	15 So	15 So
16 Di	16 Fr	16 Mo	16 Mo	16 Mi	16 Sa	16 Mo	16 Mo
17 Mi	17 Sa	17 Di	17 Di	17 Do	17 So	17 Di	17 Di
18 Do	18 So	18 Mi	18 Mi	18 Fr	18 Mo	18 Mi	18 Mi
19 Fr	19 Mo	19 Do	19 Sa	19 Sa	19 Di	19 Do	19 Do
20 Sa	KW34	20 Di	20 So	20 Mo	20 Mi	20 Mi	20 Mi
21 So	21 Mi	21 Sa	21 So	21 Do	21 Do	21 Sa	21 Sa
22 Mo	KW30	22 Do	22 So	22 Di	22 Fr	22 So	22 So
23 Di	23 Fr	23 Mo	23 Mo	23 Mi	23 Sa	23 Mo	23 Mo
24 Mi	24 Sa	24 Di	24 Do	24 Do	24 So	24 Di	24 Di
25 Do	25 So	25 Mi	25 Mi	25 Fr	25 Mo	25 Do	25 Do
26 Fr	KW35	26 Mo	26 Do	26 Sa	26 Di	26 Do	26 Do
27 Sa	27 Di	27 Sa	27 So	27 So	27 Mi	27 Do	27 Do
28 So	28 Mi	28 Sa	28 Sa	28 Mo	28 Do	28 Do	28 Do
29 Mo	KW31	29 Do	29 So	29 Di	29 Fr	29 Do	29 Do
30 Di	30 Fr	30 Mi	30 Mo	30 Mi	30 Sa	30 Mo	30 Mo
31 Mi	31 Sa	31 Di	31 Do	31 Do	31 Sa	31 Do	31 Do

Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft mbH  
 Wintergartenstraße 4 · 04103 Leipzig  
 Telefon 0341 9922-0 · Not- & Havariefälle 0341 9922-9922  
 Email service@lwb.de · www.lwb.de

Schulferien 2024 in Sachsen:  
 Winterferien: 12.2. bis 23.2.2024 · Osterferien: 28.3. bis 5.4.2024 · Pfingstferien: 18.5. bis 21.5.2024  
 Sommerferien: 20.6. bis 2.8.2024 · Herbstferien: 7.10. bis 19.10.2024 · Weihnachtsferien: 23.12.2024 bis 31.12.2025

Zuhause in Leipzig



FOTOS: SHUTTERSTOCK.COM // SEITE 11: ANJIE JUNGWICKEL

## Quo vadis Heizkosten?

Im vergangenen Jahr war die Verunsicherung groß. Wohin galoppieren die Energiepreise? Für die „wohnzeit“ gibt Katrin Müller, LWB Abteilungsleiterin Betriebskosten- und Forderungsmanagement, nun ein Update über die Betriebskostenabrechnungen für die Jahre 2022 und 2023.

### Derzeit erhalten die LWB Mieterinnen und Mieter ihre Betriebskosten-Abrechnungen. Wie hoch ist der Schockfaktor?

Erschrecken dürfte sich niemand. In diesem Jahr werden die Heizkosten des Jahres 2022 abgerechnet. Und die waren bei der LWB von den Energiepreissteigerungen noch nicht betroffen. Im Gegenteil: Die Senkung der Umsatzsteuer zum 1. Oktober 2022 und die sogenannte Dezember-Soforthilfe wirken sich positiv auf das Abrechnungsergebnis aus.

### Das heißt, für 2022 wird es billiger?

Das ist natürlich auch immer vom individuellen Verbrauchsverhalten abhängig. Auf jeden Fall sind auch die Verbräuche eher zurückgegangen. Alle Faktoren zusammen können bei den einzelnen Mieterinnen und Mietern durchaus zu rückläufigen Energiekosten für 2022 führen.

### Wie viele Abrechnungen sind denn schon versendet?

Ein knappes Drittel per Anfang September. Wir sind in diesem Jahr später dran als sonst.

### Nun ist immer mal wieder von sinkenden Energiepreisen die Rede, dann wieder von stark steigenden. Wo liegt denn nun die Wahrheit?

Leider können wir nicht in die Glaskugel



schauen. Fakt ist, dass teils starke Preisschwankungen zu beobachten waren. Wer regelmäßig an die Tankstelle muss, wird das bestätigen. Insgesamt sind die Preise nach wie vor höher als vor der Energiekrise. Hinzu kommt, dass wir als sehr großer Abnehmer bei unserem Versorger die Energiemengen, die wir 2023 benötigen, schon im vergangenen Jahr beschaffen mussten – und im Jahr 2023 war die Energie um ein Vielfaches teurer als in den Vorjahren, so dass auch die Preisbremsen diesen Effekt nicht vollständig einfangen können. In der Abrechnung für das Jahr 2023 rechnen wir mit deutlich höheren Kosten für die Mieter. Deshalb

haben wir vorsorglich für fast alle Mieter die Betriebskostenvorauszahlungen angepasst.

### Sind die angepassten Vorauszahlungen ausreichend?

Das lässt sich heute nicht mit 100%iger Sicherheit sagen, da – neben den Preisen – das individuelle Verbrauchsverhalten eine große Rolle spielt.

### Das Energiesparen ist also wichtiger denn je?

Auf jeden Fall. Das hat nicht nur mit den Kosten zu tun, sondern dient auch dem Schutz der natürlichen Ressourcen. S. SACHSE

FOTOS // SEITE 12 + 13: ANJA JUNGNICHEL

## Service-Offensive: Kunde



Der Servicekiosk in der Viktoriastraße 10 ist vergangenes Jahr eröffnet worden. Wie die Mieterinnen und Mieter künftig erreicht werden, damit beschäftigt sich gerade die LWB Hausbewirtschaftung.

Die LWB möchte näher an ihre Kunden, also an die Mieterinnen und Mieter, rücken – der Kundenservice soll verbessert werden.

So soll beispielsweise eine Befragung Aufschluss darüber geben, was sich die LWB Mieterinnen und Mieter wünschen, was schon gut läuft und was vielleicht weniger. Eine entsprechende Ausschreibung ist in Vorbereitung aber noch nicht finalisiert, die Befragung soll Anfang nächsten Jahres stattfinden.

„Wir beschäftigen uns zudem mit der Frage, wie die LWB Servicekioske in Zukunft aufgestellt sein werden“, erklärt Marcus

Hahn, Bereichsleiter Hausbewirtschaftung bei der LWB. „Dabei geht es nicht in erster Linie ums Design, sondern vor allem um die Kommunikationskanäle zum Kunden. Wie wollen wir unsere Mieterinnen und Mieter in Zukunft erreichen?“ Die Mieterapp sei dafür beispielsweise eine Möglichkeit. Ein weiterer Schritt wurde bereits umgesetzt: Die Vermieter sind jetzt bereits vor Ort in den Quartieren. „Aber wir wollen noch darüber hinaus gehen“, sagt Hahn.

„Auch weitere Ansprechpartner für die Mieter sollen in die Nachbarschaften kommen.“ Und natürlich werde auch weiterhin für die Mietenden an vielen Stellen saniert und modernisiert. Das ginge nicht an allen Objekten gleichzeitig, aber Stück für Stück werde die Wohnqualität in den Quartieren eben auch durch die Sanierungen verbessert. „Bei uns steht der Kunde im Mittelpunkt“, so Hahn. „Und das soll in Zukunft noch deutlicher werden.“ LP





Stricken, schwatzen, turnen: Der erste LWB Nachbarschaftstreff hat sich zu einer beliebten Adresse im Quartier entwickelt.

## Mehr als ein Begegnungsort für Mieter

Es war Gaststätte, Boutique und Familientreff – das Rondell im Dunckerviertel. Seit einem Jahr ist es nun ein Nachbarschaftstreff, der erste der LWB. Das Gebäude aus den 1950er-Jahren hat sich zu einem Ort der Begegnungen, des Kennenlernens und Treffens für Aktive verschiedener Altersgruppen entwickelt.

Der Anfang erforderte viel Geduld. Alexandra Förtsch, Mitarbeiterin im LWB Sozialmanagement, erinnert sich: „Ich saß jeden Donnerstag mit Kaffee und Kuchen im Treff und keiner kam. Das ging wochenlang so. Zum Weihnachtskaffee schauten die ersten rein.“ Mund-zu-Mund-Propaganda im Viertel und ein Schild an der Tür mit „Geöffnet“ waren wichtige Starthilfen. Und die Mieter kamen. Frauen nutzten den Ort zum Schwatzen und für Handarbeiten. Daraus wurde ein fester

Termin, immer wieder donnerstags. Dann passierte, was sich viele erhofft hatten. Mieter kamen auf die Sozialarbeiterin zu, wollten selbst einen Kurs anbieten. Fit sein und auch etwas für die Entspannung tun – das ist das Anliegen von Karl-Heinz Zorn. Er lädt am Donnerstag 14 Uhr zum Bewegungsyoga ein. Das Reinschauen beim Nachbarschaftstreff ist nicht für jeden einfach. „Manchmal bringen Erwachsene ihre Mutter mit, die allein lebt. Sie meinen es gut, hoffen,

so entstehen neue Kontakte. Aber ältere Menschen müssen sich auf Leute einlassen wollen. Das kann nicht jeder“, weiß Sozialarbeiterin Julia Rohde. Bei Kindern geht das leichter. Mittwoch wird zusammen gelernt. Ob Mathe, Deutsch oder Physik – es gibt Unterstützung. Gesucht wird jemand, der in Englisch helfen könnte. Ferdinand Billharz kommt jeden Freitag mit seinem Sohn zum Spieletreff. Seit Mai wohnt er im Neubau im Dunckerviertel.

FOTOS // SEITE 14 + 15: ANJA JUNGNIKKEL

## Wohnen & Wohlfühlen



**Karl-Heinz Zorn (76), gelernter Koch:**

„Ich wohne seit 2016 im Dunckerviertel. Ich bin Rentner und aus Neugierde in den Nachbarschaftstreff gegangen. In den Gesprächen hörte ich, etwas mit Bewegung wäre toll. Ich mache seit fünf Jahren Yoga und so biete ich jetzt den Kurs an. Ich kann viele Figuren. Nur den Baum schaffe ich noch nicht.“



**Helgard Strehlitz (57), Dipl.Ing. Maschinenbau:**

„Als Rentnerin wollte ich was für mein Viertel machen, mich einbringen. Ich wohne hier seit 1994. Hausaufgabenbetreuung ist genau meins. Die Kinder haben einen Anlaufpunkt, dürfen alles fragen. Es sollen keine Wissenslücken entstehen. Und die Eltern werden entlastet. Physik bis zur 10. Klasse schaffe ich noch.“



**Simon Metzger (39), bildender Künstler:**

„Ich wohne seit 2023 im Dunckerviertel. Das Rondell ist ein herrlicher Raum für Veranstaltungen. Bei der Diakonie male und zeichne ich mit Menschen mit Beeinträchtigung. Ich habe Alex Förtsch wegen einer Ausstellung angesprochen. Über 30 Werke wurden gezeigt. Nun sind neue Rahmen da. Wir sind für Neues bereit ...“



Die Strickomis treffen sich jeden Donnerstag. Zuwachs ist willkommen.



Beim Willkommensfest feierten Alt- und Neumieter gemeinsam mit LWB Mitarbeitern. LWB Geschäftsführerin Doreen Bockwitz bedankt sich.



„Der Treff ist ein tolles Angebot. Hier lernen wir Mieter uns besser kennen. Man begegnet sich dann anders im Hof“, sagt der Theologiestudent. Viele Veranstaltungen gab es im ersten Jahr: Energieberatung, Lesungen, Kinderflohmarkt, Ausstellung, Mitbring-Buffets, bei dem verschiedene Nationalitäten ihre typischen selbstgemachten Speisen präsentieren. Zudem haben die Mitarbeiter des LWB Sozialmanagement stets ein offenes Ohr bei Problemen, egal ob Post vom

Jobcenter, der Krankenkasse oder anderen Institutionen. Ein Höhepunkt war das Willkommensfest Ende August. Neue Mieter wurden begrüßt, lernten ihre LWB Betreuer und Ansprechpartner kennen, bekamen viele wichtige Informationen rund um das Dunckerviertel (633 Wohnungen). Und ganz „nebenbei“ kamen neue und ältere Mieter ins Gespräch. Für die Zukunft haben die Mitarbeiter im LWB Sozialmanagement noch einige

Ideen. Vom Hofsingens in der Adventszeit über Kochen mit Kindern, einem Tauschladen für Jedermann bis zum Fototreff. „Wir freuen uns auch, wenn unsere Mieter etwas anbieten. Wir sind da ganz offen“, verraten Alexandra Förtsch und Julia Rohde. Ihr größter Wunsch: „Der Nachbarschaftstreff soll mal aus allen Nähten platzen!“ Schauen Sie vorbei, ob beim offenen Angebot oder einer der Veranstaltungen. Es lohnt sich!

PG

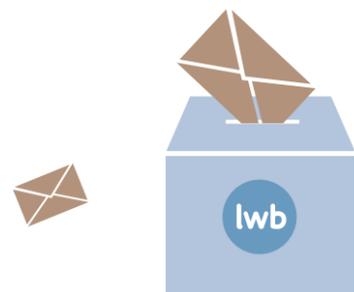
# Sie haben die Wahl!

Anfang November 2023 wählen die Mieterinnen und Mieter der LWB ihre Interessenvertreter. Nun stehen die Kandidaten für den Mieterbeirat fest.

Die Kandidatinnen und Kandidaten für die diesjährige Mieterbeiratswahl stehen fest. Insgesamt 79 Vorschläge gingen bis zum Einsendeschluss im Wahlbüro ein. Davon haben 47 Frauen und Männer ihre Kandidatur bestätigt. Sie stellen sich der Wahl als Mieterbeirat. Geplant ist, dass in der Zeit vom 13. Oktober bis 9. No-

vember alle LWB Mieter ihre Stimme per Briefwahl abgeben können. Dazu werden Wahlscheine verschickt. Jeder Wähler hat drei Stimmen. Wenn die Frist vorüber ist, werden alle Kandidatinnen und Kandidaten über das Ergebnis informiert. Die Satzung sieht bis zu drei Mieterbeiräte je Geschäftsstelle vor. Die konstituieren-

de Sitzung soll im Januar stattfinden. Als Mieterbeirätin oder Mieterbeirat haben die Gewählten ein wichtiges Ehrenamt inne. Im Wesentlichen sind sie Interessensvertreter in den Quartieren, fungieren allerdings auch als Vermittler, Übersetzer und Berater zwischen der LWB und den Mieterinnen und Mietern. LP



## DIES KANDIDATEN STELLEN SICH ZUR WAHL

### GESCHÄFTSSTELLE MITTE 1

ServiceKiosk Gerberstraße 18/20  
Prof. Dr. Wolfgang Billmann  
Florian Förster  
Anne Henze  
Jenny Leschke  
Constantin Meyer zu Allendorf  
Markus Scheibe  
Ronny Schleinitz  
Raik Thormann  
Benjamin F. Wendt

### GESCHÄFTSSTELLE MITTE 2

ServiceKiosk Nürnberger Straße 33  
Michael Geyer  
Doris Schmidt  
Fabian Schweinsberg  
Erika Starick

### GESCHÄFTSSTELLE NORDWEST

ServiceKiosk Ludwigsburger Straße 12 und Georg-Schumann-Straße 17  
Maksym Chumachenko  
Fred Kurtze  
Rex Michael Regmann  
Ilona Seidel  
David Ulbig

### GESCHÄFTSSTELLE NORDOST

ServiceKiosk Heiterblickallee 10 und Außenstelle Rosenowstraße 31  
Manfred Schneider  
Ines Szech

### GESCHÄFTSSTELLE OST

Shukowstraße 54  
Helga Böhme  
Matthias Sven Goergen-Schwarz  
Steffen Ille  
Thomas Oswald  
Lutz Schaia

### GESCHÄFTSSTELLE SÜD

ServiceKiosk Dürrstraße 71 und Bockstraße 5  
Pedro Flemming  
Tobias Friedrich  
Margitta Hollick  
Thomas Meier  
Carmen Miosga  
Wiebke Wohlfarth

### GESCHÄFTSSTELLE SÜDWEST

ServiceKiosk Scharnhorststraße 17 und Dr.-Hermann-Duncker-Straße 10  
Alex Bellin  
Roberto Karthe  
Gisela Kluge  
Nicole Matzner  
Alexander Nitzke  
Nadja Tangermann  
Jörg Thomas  
Peter Uhlig  
Michael Weigel  
Klaus Zäbe

### GESCHÄFTSSTELLE SÜDOST

ServiceKiosk Konradstraße 60 und Viktoriastraße 10  
Wolfgang Dietze  
Claus Grebarsche  
Monika Hartmann-Döring  
Mario Hendel  
Gerhard Jäpelt  
Franz-Heinz Körber



# Tastentage mit der LWB



Im Amphitheater in Leipzig-Grünau fanden zahlreiche Konzerte während der Tastentage statt.

Es war ein Event für jedermann – die Leipziger Tastentage! An verschiedenen Orten in Grünau standen elf Klaviere. Neugierige konnten ihre ersten Töne spielen, Leipziger Künstler genossen die besondere Auftrittsatmosphäre und die Zuhörer freuten sich über dieses Festival. Seit 2017 findet es statt, seit 2018 unterstützt die LWB die Tastentage.

Rick Barkawitz, Organisator: „Jeder konnte sich ans Klavier setzen, einfach Spaß haben. Dazu waren Musikpädagogen vor Ort. Auch das Gewandhaus und die Oper waren mit Angeboten dabei.“

Ob im Schönauer oder dem Robert-Koch-Park, im Kolonnaden-Garten oder dem KOMM-Haus – gerade die LWB Mieter erlebten sozusagen vor ihrer Haustür 17 Tage ein abwechslungsreiches Musikprogramm. Mit Klavier – und Mitsing-Konzerten, Klanginstallationen und Kinderprogrammen. PG

# Mieterinfo in der Samuel-Lampel-Straße

Bei strahlendem Sonnenschein haben sich die zuständigen LWB Mitarbeiter den Fragen der Mieterinnen und Mieter zum Neubau und zur Innenhofgestaltung gestellt.

Ein warmer Spätsommertag bot den perfekten Rahmen, um bei Kaffee und Kuchen mit den Mieterinnen und Mietern der LWB, aber auch der WBG Kontakt ins Gespräch zu kommen. In der Samuel-Lampel-Straße teilen sich die beiden Vermieter einen Innenhof, die künftige Gestaltung soll verbinden und von allen genutzt werden können.

Auch von den Mietern des Neubaus, der in unmittelbarer Nachbarschaft entstehen wird. Die bauvorbereitenden Maßnahmen

sollen im Oktober starten. Geplant sind 100 Wohnungen, allesamt vom Freistaat Sachsen gefördert, mit zwei bis sechs Räumen, alle mit Balkon, Loggia oder Mietergarten ausgestattet. Durch die Förderung des Freistaates Sachsen beträgt die Kaltmiete für die Wohnungen 6,50 Euro pro Quadratmeter, Voraussetzung fürs Anmieten ist allerdings der Weiße Wohnberechtigungsschein. Dieser ist einkommensabhängig und muss beim Sozialamt der Stadt beantragt werden. LP



In einer Informationsveranstaltung stellte die LWB den Mietern die Pläne für die Samuel-Lampel-Straße vor.



## Pflaumen pflücken vor der Haustür

Ob Innenhöfe oder naturbelassene Wiesen: Die LWB setzt auf Grün in und um ihre Wohnanlagen. Sogar Streuobstwiesen werden gepflegt. Eine davon befindet sich in der Landsberger Straße, direkt hinter dem neuen LWB Wohnhaus mit Kita. Pflaumen-, Kirsch-, Birnen- und Apfelbäume auf mehr als 4500 Quadratmetern. Dazwischen stehen Wildkräuter, wilder Wein und Blumen.

Sebastian Zschämisch, Baum- und Spielplatzkontrolleur der LWB: „Solche Flächen sind wichtig für den Artenschutz. Früher sind hier Rehe rumgesprungen. Ich habe hier Ligusterschwärmer fotografiert. Die stehen auf der Roten Liste der bedrohten Arten.“ Auch so manche alte Obstsorte ist dank der Streuobstwiesen heute noch zu finden.

Ein anderes Beispiel ist die Gartenstadt Alt-Lößnig. Hier wurden Anfang des 20. Jahrhunderts zwei- bis dreigeschossige Häuser gebaut, die sogar Gärten hatten. Aus diesen wurden später parkähnliche Innenhöfe, die Obstbäume stehen bis heute. Und einige LWB Mieter freuen sich, wenn sie Äpfel, Pflaumen und Birnen vor der Haustür ernten können.

Auch in vielen anderen Quartieren wachsen in den grünen Innenhöfen Obstbäume. Pflücken erlaubt! Insgesamt gedeihen auf den LWB Liegenschaften 222 Kirsch-, 129 Äpfel-, 108 Pflaumen- und 58 Birnenbäume. Dazu kommen 50 Mirabellengroßsträucher. Und sogar Exotisches gibt's - sechs Pfirsich- und vier Aprikosenbäume.

Baumkontrolleur Sebastian Zschämisch kümmert sich um die Gehölze auf der Streuobstwiese. Die Pflege, zwei Mal im Jahr wird gemäht, übernimmt der Ökolöwe Leipzig. Bei den anderen Liegenschaften sind Zschämisch, seine Kolleginnen und Kollegen für die Baumpflege verantwortlich. Sie beobachten das Wachstum, prüfen auf Schädlinge. Denn das Grün ist wichtig fürs Stadtklima, den Artenschutz und das Wohlfühlen der Mieter.

PETRA GEBAUER

FOTOS // SEITE 18: RAINER JUSTEN // SEITE 19: ANJA JUNGNICKEL



Manuela Dikow ist eine der Fahrerinnen der LWB Straßenbahn. Seit 18 Monaten ist sie - bunt bedruckt - auf verschiedenen Linien in der Stadt im Einsatz.



## Manu und die LWB Bahn

Fröhliche Gesichter, blau gestaltet - so ist die LWB Straßenbahn unterwegs in Leipzig. Je nach Bedarf wird sie auf die Linie geschickt. Eine Fahrerin ist Manuela Dikow.

Schon als kleines Kind war Manuela Dikow oft bei ihrem Opa Roland, der in einer LWB Wohnung in der Karl-Liebnecht-Straße wohnt. Heute fährt sie die LWB Bimmel durch Leipzig. Seit 18 Monaten ist die im markanten blauen Design gestaltete Tram, ein NGT 8, im Einsatz. Meist auf der 9, 12, 14 oder 34.

Manuela verrät: „Es macht Spaß, diese Bahn zu fahren. Sie beschleunigt sehr schnell. An vielen Stellen sind aber nur 30 Stundenkilometer erlaubt, das gilt auch für uns“. Dazu sei sie leiser und die Fahrerkabine niedriger. „So bin ich näher an der Straße und das mag ich“, erzählt sie.

Und noch etwas macht „unsere“ Bimmel besonders. Sie ist die erste der heute insgesamt 56 NGT 8 (Niederflurgelenktriebwagen), die 1997 auf Linie ging. Seitdem fährt sie täglich durch die Stadt und kommt dabei an vielen LWB Quartieren vorbei. Als Linie 9 an den Wohnungen in der Windmühlenstraße und der Samuel-Lampel-Straße, als 34 an der Waldstraße, als 12 an der Witzgallstraße und am Zoo, wo unsere LWB Patentiere, die Koalas, wohnen. Und dass die LWB Bimmel gefragt ist, kann Manuela Dikow nur bestätigen. „Die Tramspotter sind überall und fotografieren. Die LWB Bahn ist oft Fotomotiv.“

Ein Wohnen bei der LWB kann sich die Straßenbahnfahrerin (seit 2018 bei der LVB) vorstellen. Denn neben ihrem Opa ist auch ihre Schwiegermutter bei der LWB zuhause. „Allerdings kann das noch etwas dauern. Ich bin sehr beständig, in meinem Leben, ich bin 38, erst zwei Mal umgezogen“, sagt sie schmunzelnd. 130 000 Gäste haben die Straßenbahnen in Leipzig täglich. Und ein Teil fährt in der LWB Tram mit ihren 62 Sitz- und 79 Stehplätzen. Und schauen Sie mal - vielleicht sehen Sie ja bei Ihrer nächsten Fahrt Manuela Dikow hinter dem Steuerpult sitzen.

PETRA GEBAUER



Philipp Hünemeyer pflegt die Patientiere der LWB. Vor allem Mandie hat es dem Pfleger angetan. Die „wohnzeit“ durfte ihm bei der Pflege über die Schulter schauen.



## Von Kuschneln bis Putzen

Als er sie das erste Mal sah, war es um ihn geschehen. „Ich war von Mandie hin und weg“, sagt Philipp Hünemeyer. Die „wohnzeit“ durfte dem Koalapfleger im Zoo Leipzig über die Schulter schauen, denn die Koalas sind die Patientiere der LWB.

Jeder Tag beginnt mit einem Koala-Check im Gehege. Ist alles gut, gibt's Auffälligkeiten? Zur Begrüßung bekommt jedes Tier Streicheleinheiten. „Yuma kommt mir entgegengeklettert, Mandie hebt oft nur den Kopf und lässt sich streicheln“, erzählt Pfleger Philipp Hünemeyer. Er weiß, Mandie erkennt ihn am Rasseln seines Schlüsselbundes. Auch die Futterreste werden überprüft, da Koalas nachts oft aktiv sind. Die Pfleger wollen wissen, was und wie viel gefressen wurde.

### Tägliches Putzen ist Routine

Danach steht das tägliche Säubern an. Dabei bleiben die Tiere im Gehege. Mit Harke und Besen wird der Boden gereinigt und Äste geschrubbt, da sich dort Kot ansammeln kann. Die Fütterung läuft unkompliziert. Der Zoo bekommt von der Eukalyptusplantage in Schkeuditz Bündel mit frischen Trieben. Jeden Tag können die Ko-

alas aus fünf verschiedenen Arten Eukalyptus auswählen. „Wir haben Glück mit unseren beiden. In anderen Zoos sind die Koalas wählerischer.“ Und Mandie scheint es gut zu schmecken. Seit ihrer Ankunft in Leipzig Mitte 2019 hat sie ihr Gewicht von 6080 auf heute 8040 Gramm erhöht. Regelmäßig steht die Krallenpflege an. Jede Hand hat fünf Finger, davon zwei Daumen. Die Krallen müssen manchmal geschnitten werden. Am Fuß sind der zweite und dritte Zeh zur Putzkralle zusammengewachsen, die für die Fellpflege verwendet wird.

### Kuschneln gehört dazu

Es sind genau diese Momente, um die viele Zoobesucher den Koalapfleger beneiden! Philipp Hünemeyer kuschelt täglich mit Mandie und Yuma. „Ich kann den Koalas so nah sein wie kaum jemand. Ein schönes Gefühl. Zudem finde ich sie extrem niedlich.“ Aber nicht nur das macht für ihn die Faszina-

tion aus, sondern auch die extreme Anpassung der Tiere. Sie haben einen speziellen Verdauungstrakt für den Eukalyptus - der Blinddarm misst zwei Meter. Dazu der tierische Alltag: „Koalas schlafen 18 bis 20 Stunden, sie fressen, ab und zu paaren sie sich. Mehr nicht.“ Einsamkeit oder Langeweile? Fehlanzeige. „Koalas wollen keine Beschäftigung, das würde sie stressen. Zudem sind sie Einzelgänger“, so der Pfleger. Jetzt hofft er auf Nachwuchs Nummer 2. Die Zeichen stehen gut, Yuma und Mandie verstehen sich. Nach einer Tragzeit von 31-36 Tagen kommt ein zwei Zentimeter großer Embryo zur Welt. Der wohnt noch sechs Monate im Mamas Beutel und klettert dann heraus.

PETRA GEBAUER

**Wer einen munteren Koala beobachten will, für den hat der Pfleger einen Tipp: Ab 14 Uhr oder kurz vor Zooschließung stehen die Chancen dafür gut.**

FOTOS // SEITE 20 : ZOO LEIPZIG // SEITE 21: ANJA JUNGNIKKEL

## Wohnschule feiert 10. Geburtstag

Die LWB Wohnschule Leipzig wird zehn Jahre alt. Seit 2013 haben hier 2.200 „Schülerinnen und Schüler“ das eigenständige Wohnen trainiert. Derzeit wird eine Ausweitung der Angebote in Leipzig geplant. Zudem gibt es Anfragen aus anderen Bundesländern zum Konzept. Und das hat Gründe.



Die Wohnschule ist eine Initiative der LWB in Kooperation mit dem Jugendhaus Leipzig e.V. Sie geht zurück auf ein Azubi-Projekt, bei dem es um Zwangsräumungen ging. Ergebnis war, dass mehr als ein Drittel aller fristlosen Kündigungen bei der LWB Menschen zwischen 18 und 26 Jahren betrafen. Gründe waren neben fehlendem Wissen über die Rechte und Pflichten eines Mieters vor allem Mietschulden. Daraus erwuchs der Plan, das Wohnen lehr- und lernbar werden muss. Die Idee von der Wohnschule war geboren. Laut Jens Eßbach, Abteilungsleiter des LWB Sozialmanagements, ist der Anteil der jungen Mieter mit Wohnproblemen und fristlosen Kündigungen zwar seither gesunken. „Was aber nach unserer Einschätzung nicht auf eine verbesserte Schuldenlage, sondern vielmehr aufs verstärkte Intervenieren und die Hilfsangebote der LWB und ihrer Partner zurückzuführen ist.“ „Für die Wohnschule gibt es mehr als genug

zu tun“, sagt Projektleiterin Victoria Härtling. Die Nachfrage nach den kostenfreien Workshops sei enorm. Schulen melden ganze Klassen an, gemeinnützige Vereine arrangieren Termine für Jugendliche mit Wohnproblemen. Härtling: „Das Konzept ist ganz einfach überzeugend. Hier unterrichten LWB Azubis Gleichaltrige, unterstützt durch einen Sozialpädagogen.“ „Finanziert wird das Projekt durch die LWB“, erklärt Doreen Bockwitz, LWB Geschäftsführerin Wohnungswirtschaft und Bau. „Als kommunales Wohnungsunternehmen fühlen wir uns nicht nur verantwortlich für unsere eigenen Mieter, sondern fürs Thema Wohnen insgesamt.“ „Jeder Euro, den wir in die Wohnschule stecken, ist gut angelegtes Geld“, betont Kai Tonne, LWB Geschäftsführer Finanzen und Vermögenssteuerung. Zugleich stehe das Projekt mit seiner zehnjährigen Historie beispielhaft für nachhaltiges soziales Handeln.

Eine Erfolgsgeschichte, die im Schuljahr 2023/24 fortgesetzt wird. Schon jetzt sind mehr als die Hälfte der 35 Workshop-Termine bis Mitte 2024 ausgebucht. Von der Wohnschule profitieren gleichwohl auch die Azubis der LWB, die als „Lehrer“ nicht nur ihr Wissen festigen, sondern zugleich Selbstbewusstsein trainieren. In der Bornaischen Straße 98 im Süden von Leipzig hat die Wohnschule ihr Zuhause. Dort gibt es auch das Projekt „Fundamente schaffen - LeipzigerJugendWohnen“ des Jugendhaus Leipzig e.V. Mit dem Verein verbindet die LWB eine langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit. Alle Mieter, die ins Jugendwohnen einziehen, absolvieren beispielsweise die Wohnschule. Inzwischen gibt es auch mit der Stadt Leipzig Pläne zur Ausweitung des Wohnschulangebots. Im Gespräch sind Zielgruppen wie Wohnungslose oder Menschen, die aus anderen Ländern zugezogen sind. S. SACHSE



## Ein Museum in Bewegung

Museen können so spannend sein. Und gerade Leipzig hat Sensationelles zu bieten. Das „wohnzeit“-Team nimmt Sie wieder zu einem Bummel durch die interessantesten Ausstellungen unserer Stadt mit. Heute: Das Grassi Museum für Völkerkunde zu Leipzig.

„Kommen Sie ruhig rein. Sie dürfen alles anfassen und ausprobieren oder es sich einfach gemütlich machen“, fordert die Museumsmitarbeiterin die Familie auf, die unschlüssig in den Raum voller bunter Möbel und Kissen schaut. „Bonvenon“ steht auf dem Schild neben der Tür, ein Wort, das aus der künstlich erschaffenen Sprache Esperanto stammt. Es bedeutet so viel wie „Willkommen“. Dieser Raum – der auch ohne Eintrittsticket benutzt werden kann – ist aber nicht nur für die Beschäftigung mit Büchern, zum Malen oder Spielen gedacht. Er ist auch Bühne und Zuschauerraum für Veranstaltungen oder Atelier für künstlerisches Arbeiten.

Doch die Unschlüssigkeit der Eintretenden

ist nachvollziehbar; wie im Museum sieht es hier nicht aus. Und überhaupt ist im Grassi Museum für Völkerkunde vieles im Wandel, manches im Umbau. Ein Teil der Räume blieb noch so, wie er vor 20 Jahren eingerichtet wurde. Erste Teile sind umgestaltet. Manche sind derzeit verschlossen. Andere sind völlig neu hinzugekommen.

### Die Exotik hinterfragen

Das ist verwirrend für den, der bei einem Besuch nur von Exponat zu Exponat schlendern und die prachtvollen Stücke aus fernen Ländern bestaunen möchte. Das ist aber spannend für den, der sich von den Museumsleuten anstecken lässt, die Sammlung zu hinterfragen: Was ist die Aufgabe der

Völkerkunde heute? Auf welchen Wegen kamen die beeindruckenden Gewänder, Masken oder Waffen einst nach Leipzig? Wurden sie geraubt, gekauft, getauscht? Wem und wohin gehören sie heutzutage eigentlich? Und was unternimmt das Museum, um innerhalb dieses Geflechts zumeist erst heutzutage gestellte Fragen richtig zu handeln? Sendet es vielleicht einfach alles zurück in die Ursprungsländer?

Fest steht: Auch wenn Exponate zurückgegeben werden, wird das Museum nicht leer. Rund 200.000 Objekte umfasst die aktuelle Sammlung und nur etwa fünf Prozent davon können ausgestellt werden. Da helfen die Sonderausstellungen, immer mal Unbekanntes ins Licht der Öffentlichkeit zu stellen.



Skulpturen, Bilder und vieles mehr – das Grassi Museum für Völkerkunde besitzt 200.000 Exponate, etwa fünf Prozent davon können gezeigt werden.

### Geöffnet auch in Umbauzeiten

bleibt die Frage, ob trotz des Aus- und Umräumens derzeit ein Besuch im Völkerkundemuseum interessant ist? Natürlich lohnt nach wie vor ein Blick in die noch vorhandenen Teile der bisherigen, keinesfalls tristen Dauerausstellung. Aber auch neue Räume erwarten schon Gäste: Im sogenannten Backstage-Bereich kann der Besucher zum Beispiel den Restauratoren bei der Arbeit auf die Finger schauen. Andere Teile setzen sich mit der Rolle von völkerkundlichen Ausstellungen auseinander; das reicht vom kritischen Blick auf die Sammelwut reicher Europäer in der Kolonialzeit bis zu den Visionen moderner Museen.

Besonders beeindruckend sind jedoch jene Räume, die bereits nach dem neuen „Reinventing“ (Neuerfindung) genannten Konzept des Museums gestaltet wurden. Zum Beispiel „Wind of Change – Klanggeschichten“. Den Gast umfängt Dunkelheit.

Aus der treten beleuchtete Skulpturen hervor, vor allem hölzerne Kultfiguren von den Andamanen und Nikobaren im Indischen Ozean. In das Sichtbare mischen sich Geräusche: Andachtslieder, der Regenwald und Sägewerke, ein Teeladen am Morgen. Und Menschen, die ihre Geschichten erzählen, oft zurückreichend bis in die Ära, als die Inselkette britische Strafkolonie war und Gefangene aus allen Teilen des Kolonialreiches dorthin deportiert wurden. Die Sprechenden beschreiben ihre afrikanische, südasiatische oder indische Familienbiografie, erzählen vom naturgegebenen Monsun und von menschengemachten Umweltproblemen. In Räumen wie diesem verweilen die meisten Besucher lange, lesen die ausführlichen oder lieber die kurzgefassten Erläuterungen, erklären ihren Kindern die Dinge und Zusammenhänge. Sitzen. Lauschen. Lassen sich führen hinter die Fassaden des Exotischen.

MARLIS HEINZ



### Tipps zum Museum

**FÜR FAMILIEN** wird ein buntes Programm geboten. Zwei Beispiele: So. 22.10. und So. 05.11. jeweils 14 Uhr „Familienzeit. Berge versetzen. Wir sprechen über die verschleppte Spitze des Kilimandscharo und werden Teil einer Rückgabe. In diesem Workshop produzieren wir Replikat dieser Bergspitze, mit deren Erlös der Rückkauf des tatsächlichen Gipfelstücks ermöglicht werden soll.“ Di.-Do. 10.-12.10., 11-15, Herbstferien-Programm (Materialkosten 2 €) „Kreative Herbstwerkstatt. Wir stellen bunte Laternen her und basteln Neues aus alten Dingen.“

**BARRIEREFREIHEIT** Der stufenlose Zugang ist über den Johannisplatz möglich. Das Haus hat Lifte. In der Ausstellung gibt es keine Höhenunterschiede. Für Besucher stehen neben vielen Sitzgelegenheiten tragbare Klapphocker zur Verfügung. Spezielle Führungen – beispielsweise in Gebärdensprache – sind möglich. Es liegt auch Material in Braille-Schrift bereit.

**ÖFFNUNGSZEITEN** Dienstag bis Sonntag und an Feiertagen 10 – 18 Uhr

**EINTRITT** regulär 8 €, ermäßigt 6 €, unter 17 frei, ab 10 Pers. 7 €

**INFORMATIONEN** GRASSI Museum für Völkerkunde zu Leipzig, Johannisplatz 5-11, 04103 Leipzig, Besucherservice: Tel. 0351 49 14 2000 [besucherservice@skd.museum](mailto:besucherservice@skd.museum) [www.grassi-voelkerkunde.skd.museum](http://www.grassi-voelkerkunde.skd.museum)

# Die Schönheit der Hundertjährigen

In ganz Leipzig befinden sich LWB Quartiere und jedes davon hat sein eigenes Gesicht. Einige davon besucht das „wohnzeit“-Team. Heute unterwegs: nordöstlich der City zwischen Mariannenpark und Gorkistraße, bei der LWB „Schönefeld-Altbau“ und „Schönefelder Allee“ genannt.

Wer Familie Dettelmann in der Schönefelder Allee besucht, spaziert schon auf dem Weg bis zur Wohnungstür durch ein Kapitel Leipziger Architekturgeschichte: Das Ende der 1920er erbaute Wohnhaus erzählt von jenen Jahrzehnten, in denen Leipzig um die 700.000 Einwohner zählte. Auf freien Arealen und an den Stadträndern schossen Wohngebiete aus dem Boden, teilweise bewusst preiswert, aber größtenteils als wohldurchdachte und keinesfalls schmucklose Architektur. So auch in Schönefeld zwischen Gorkistraße und Mariannenpark, Stöckelstraße und Löbauer Straße. Ob die Experten die Gebäude nun den Stilrichtungen der Moderne, dem Expressionismus oder dem Art Déco zuordnen, sei dahingestellt. In jedem Falle sind die Gebäudekomplexe sehenswert: Vorgärten mit stattlichen Bäumen, Fassaden mit Stuck und Klinker, große Balkone und Erker geometrisch strukturiert, Putz in kräftigen, warmen Farben.

## Wohnen im Denkmal

So auch das Haus, in dem Familie Dettelmann mit sieben anderen LWB Mietern wohnt. Wie ganze Straßenzüge des Viertels ist es denkmalgeschützt und eindrucksvoll: Keramik-Fliesen und -Reliefs gleich hinter der Haustür, Treppenfenster mit Glasschliff-Ornamenten, Wohnungstüren mit kleinen, noch zu öffnenden Fensterchen. Im Inneren zieren zurückhaltende Stuck-Linien auch die Zimmerdecken. Marco Dettelmann und seine Frau sind als junge Leute einige Jahre nach der Sanierung durch die LWB in die Wohnung eingezogen und leben mit ihren zwei Söhnen hier. „Auch wenn die Jungs mal ausziehen, wollen wir hierbleiben“, meint er. „Das Viertel ist schön, man ist in ein paar Minuten am Bahnhof oder in der Innenstadt. Aber gleichzeitig ist es ruhig. Der Mariannenpark vor der Tür, die Schwimmhalle nicht weit entfernt.“ Nur beim Thema Gastronomie sieht er noch Entwicklungspotential: „In den vergangenen Jahren ist einiges passiert. Zwei asiatische

Restaurants haben Fuß gefasst. Das Café am Stannebeinplatz hat sich etabliert. Da geht aber auf jeden Fall noch was.“

## Backen – traditionell und modern

Von den einst vielen Geschäften und Kneipen kündigt nur noch die eine oder andere Häusercke mit großen Fenstern und ein paar Stufen. Zu den wenigen, die seit Jahrzehnten durchhalten, zählt der „Bäcker am Mariannenpark“ in der Zittauer Straße 18. Wie klappt das? „Es sind unter anderem die guten Konditionen, die uns die LWB bietet, um uns als Handwerker hier zu halten“, so Geschäftsführer Uwe Kronberg. „Das Haus und auch unsere Backstube sind in gutem Zustand, die Miete blieb überschaubar und der Vertrag hat eine Laufzeit, die uns als Gewerbetreibenden Sicherheit gibt.“ Das Wort „Backstube“ steht bei Bäckermeister Ronny Quast nicht für irgendeinen Aufback-Apparat. Er hat eine richtige Backstube, wo jede Nacht alles frisch gebacken wird und er die

knusprigen Laibe noch auf einem hölzernen Brotschieber aus dem Ofen zieht. Wie finden die beiden das Viertel? „Wir haben Kunden, die auf die traditionelle Bäckerei stehen, auf klassischen 3-Stufen-Sauerteig. Gleichzeitig punkten wir mit trendigen Produkten wie Gebäck mit Dinkel, Chia oder Quinoa. Demnächst wird auch der vegane Bereich eine größere Rolle spielen.“

Doch abgesehen von einigen Geschäften und Büros ist das Viertel fast ausschließlich Wohngebiet. Das heißt aber nicht Lange-weile-Gegend. Nur ein paar Schritte entfernt sind Sportvereine, Stadtteilprojekte oder das Schloss Schönefeld mit vielen Veranstaltungen. Und der Mariannenpark. Wer sich dort auf die Wiese legt, in die Kronen der alten Bäume blinzelt und dem Glockenläuten der Gedächtniskirche, in der 1840 Clara und Robert Schumann geheiratet haben, lauscht, der atmet dieses einzigartige Gemisch aus Großstadt und Dorf, das dieses Viertel ausmacht. **MARLIS HEINZ**

FOTOS // SEITE 24: VOLKMAR HEINZ // SEITE 25: VOLKMAR HEINZ, RAINER JUSTEN

## Sanierungen geplant



**Drei Fragen an Marcus Hahn,**  
Prokurist und Bereichsleiter  
Hausbewirtschaftung

### In Schönefeld hat die LWB mehrere Standorte. Wie ordnen sich die „Schönefeld-Altbau“ genannten Anlagen da ein?

**MARCUS HAHN** Insgesamt bewirtschaften wir in diesem Stadtteil 3.510 Wohnungen; in der Wohnanlage Schönefeld-Altbau 635. Das sind alles Gebäude aus der Gründerzeit oder Siedlungsbauten der 20-er und 30-er Jahre. Von den 72 Gebäuden stehen 64 unter Denkmalschutz, der meist die Gebäudehülle, einschließlich der Fenster, Türen und Dächer und Treppenhäuser umfasst. Oft sind auch die Wohnhöfe ein Denkmal.

### Welche besonderen Aufgaben erwachsen der LWB aus dem Lebensalter der Häuser?

Im direkten Vergleich zu anderen Bauformen ist die Werterhaltung im Siedlungsbau der 20-er Jahre bei bestimmten konstruktiven Bauteilen und wichtigen haustechnischen Anlagen aufwändiger und, gemessen anhand der Kosten in Euro pro Quadratmeter Wohnfläche, finanziell deutlich teurer.

.....  
Dies resultiert vor allem aus konstruktiven Unterschieden und dem Status als Denkmal. Das beginnt schon bei den Dächern, die

steil sind und nicht flach, reicht über Fenster und Außentüren, bei denen statt Kunststoff das öfter zu streichende Holz verwendet wird und reicht über Treppenhäuser, Wasser- und Abwasseranlagen bis zu den Bädern, die frei installiert sind und nicht aus den einfacher zu handhabenden Nasszellen bestehen. Spezielle Gewerke – beispielsweise Zimmerleute – kommen auch fast nur im Siedlungsbau zum Einsatz, so unter anderem bei der Mauerwerkstrokenlegung, bei der Instandhaltung von Dachtragwerk, Treppenanlagen, Fenstern und Außentüren.

### Es wurden zuletzt Mitte der 1990er-Jahre umfangreiche Maßnahmen durchgeführt, unter anderem verbunden mit dem Ausbau der Dachgeschosse. Liegen schon neue Pläne auf Ihrem Tisch?

Für die kommenden Jahre sind Anstriche der Außenwände und Treppenhäuser, Strangsanierungen und Maßnahmen an den Heizungsanlagen geplant.



In Schönefeld erleben Bewohner wie Besucher eine Mischung aus Großstadt und Dorf. In unmittelbarer Nähe zur Stadt bildet der Mariannenpark eine Ruheoase, lassen sich im Altbaugbiet Schönefeld viele historische Schätze finden. In der Gedächtniskirche haben Clara und Robert Schumann 1840 geheiratet.



Andreas Schulze, Mitarbeiter Ökokiste, mit einer Regionalkiste, die er frisch gepackt hat, bevor sie direkt geliefert wird. Frische Beeren vom regionalen Zulieferer gehören ebenso zum Sortiment wie die Klassiker Gurken, Möhren und Kartoffeln.

## Gesund und regional

Immer mehr Menschen wollen sich gesund und regional ernähren. Auch in der Großstadt ist das machbar. Die wohnzeit stellt zwei Anbieter vor.

### Ökokiste Leipzig

Wiebke Hackbusch ist Chefin der Ökokiste /Lobacher Hof GmbH. Gegründet 2006 hat sie ein Lieferantennetz aus einem Umkreis von maximal 60 Kilometern. Die Ware kommt frisch vom Feld und wird sofort nach Bestellung in die Kisten gepackt. Die Regionalkiste (kleine kostet 19, die große 26 Euro) gibt es mit und ohne Obst. „Man kann auch Produkte tauschen“, erklärt Kevin Hoffmann, Leiter Einkauf. „Wer keine Tomaten mag, packt sich dafür Beeren rein. Alles ist möglich und es ist kein Abo.“ Momentan ist wegen Erntezeit das Frischeangebot riesig. Schwieriger wird es dann ab November oder im Januar. Dann dominieren Möhren, Kartoffeln, rote Beete, Rotkohl, Weißkraut. Und Äpfel. Mancher Anbieter baut auch im Glashaus an. Dann gibt's schon im Februar/März frischen Spinat. Neben der Regional- gibt es auch die Ökokiste. Dafür werden Waren dazugekauft, aber nur in Deutschland und Europa (wie Orangen in der Adventszeit), aber alles nur Bio.

2000 Kisten werden pro Woche mit sechs Fahrern geliefert. „Man stelle sich vor, alle Abnehmer würden einzeln einkaufen fahren. So können wir die CO<sub>2</sub>-Belastung reduzieren“, sagt Wiebke Hackbusch. Plus die Zeitersparnis, denn Berechnungen zufolge gehen etwa drei Stunden pro Woche für Einkauf drauf. Bestellen bei der Ökokiste dauert nur ein paar Minuten.

Rund 4000 Produkte sind im Sortiment – von Obst, Gemüse, Aufstriche bis zu Brot, Käse, Nudeln und Wein. „Wir suchen immer neue Anbieter, gerade einen regionalen Landwirt, der Schweinefleisch hat“, so die Chefin.

**Verlosung!**

Gesundes von hier – die Regionalkiste

Die „wohnzeit“ verlost vier „Regionalkisten“ (Zwei von der Ökokiste, zwei von der ANNALINDE)

Schreiben Sie uns bis zum 20. Oktober unter dem Stichwort „Regionalkiste“.

### ANNALINDE

Urbane Landwirtschaft mitten in Leipzig – das ist die ANNALINDE. Entstanden 2011 aus der Eigeninitiative von jungen Leuten gehören heute zwei Standorte in Leipzig (Lützner Straße 108 und Am Güterring 4) dazu. Auf insgesamt 15 000 qm werden über 100 Sorten Gemüse angebaut, von Aubergine bis Zucchini. Plus Kräuterbeete und ein Glasgewächshaus zur Anzucht von Jungpflanzen. Hier wächst und gedeiht alles nach einer bestimmten Fruchtfolge. „Wir planen zum Jahresanfang, was wann gepflanzt wird. So wird geerntet und kommt dann in die Gemüsebox“, erklärt Susanne Lämmel von der ANNALINDE. Statt konkreter Bestellung ist es immer eine kleine Überraschung, was drin liegt. Auf ein Biozertifikat wird verzichtet. „Die Kunden sehen, was auf dem Feld steht. Wir haben dazu reines Saatgut. Lassen auch Flächen frei, damit sich der Boden erholen kann. Ökologische Landwirtschaft mitten in der Stadt“, so Susanne Lämmel. Und ergänzt: „Für die Umwelt ist auch gut, dass viele Abholer direkt aus der Nachbarschaft kommen.“ Hier hat die LWB gleich mehrere Quartiere wie das Dunkerviertel, den Lützner Plan und die Saalfelder Straße.

Etwa 120 Kisten pro Woche gehen raus. Das Abo kostet pro Monat 65 Euro. Abgeholt werden kann in der ANNALINDE Di./Fr. von 14 bis 18 Uhr, im ProRegional-Laden in Schleußig. Wer sich nicht festlegen will, in der Lützner Straße gibt's einen Hofladen. Ganz ohne Zukauf geht's im Winter nicht. Ab Dezember kommen Kartoffeln, Kürbis oder Rotkohl von anderen Anbietern aus der Region. PG

## Entdecken & Erleben

Tomaten in verschiedenen Farben erntet Susanne Lämmel (ANNALINDE) auf den Feldern in der Lützner Straße. Das Gemüse wird im Hofladen angeboten und in den Gemüseboxen, die man hier abholen kann.



### Anbieter von Regional- und Ökokisten in Leipzig

ÖKOKISTE LEIPZIG (liefert)  
[www.oekokiste-leipzig.de](http://www.oekokiste-leipzig.de)

ANNALINDE (Abholen vor Ort)  
[info@annalinde-leipzig.de](mailto:info@annalinde-leipzig.de)

BIOSCHMIEDE (liefert)  
[www.bioschmiede.de](http://www.bioschmiede.de)

ERNTE MICH (liefert)  
Telefon 0177/ 3273278,  
[info@erntemich.de](mailto:info@erntemich.de)

MARKTSCHWÄRMER  
(Abholen an 5 Standorten in Leipzig)  
[www.marktschwaermer.de](http://www.marktschwaermer.de)

BIOHOF HAUSMANN (liefert an 15 Abholstationen in Leipzig)  
[www.biohausmann.de](http://www.biohausmann.de)

GEMÜSEHOF SERKA (liefert)  
[info@gemuese-hof-serka.de](mailto:info@gemuese-hof-serka.de)

KoLA LEIPZIG (liefert)  
[info@kolaleipzig.de](mailto:info@kolaleipzig.de)



## Die LWB lädt zur Kinderweihnachtsfeier

Flyer kommt in den Briefkasten

Auch in diesem Jahr lädt die LWB am ersten Adventswochenende wieder zur Kinderweihnachtsfeier in den Zoo Leipzig ein. Etwa 200 Mieterkinder und jeweils eine Betreuungsperson können sich auf ein buntes Programm freuen und Gondwanaland und Zoo nach Herzenslust erkunden. Zudem geht es mit den Zoolotsen zu den LWB Patentieren ins Koala-Haus. „Auch in diesem Jahr wird natürlich der Weihnachtsmann wieder vorbeischaun“, sagt Organisatorin Sandy Ruhland aus der LWB Unternehmenskommunikation. Mit im Gepäck hat er kleine Geschenke für die

Kinder – die es traditionell für ein Gedicht oder Lied gibt. Wer dabei sein will, sollte aufmerksam seinen Briefkasten leeren. Spätestens Anfang November erhalten alle Mieterinnen und Mieter einen Flyer, in dem alle Informationen zur Kinderweihnachtsfeier gebündelt sind. Wie bereits in den vergangenen Jahren wird die Nachfrage sicher auch diesmal die Plätze deutlich übersteigen, weshalb das Los entscheiden wird. Mitmachen können Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren, deren Eltern Mieter der LWB sind.

LP



## Geburtstagsparty für alle Kinder!

Ein Verein organisiert in Leipzig Kindergeburtstage für Alleinerziehende – Kosten werden für verschiedene Angebote übernommen.

Mit den Freunden ausgelassen Geburtstag feiern – für viele Kinder ist das in Leipzig ein Traum. Doch was, wenn die Eltern alleinerziehend sind und sich die große Party einfach nicht leisten können? Ein Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Traum von der Kindergeburtstagsparty nicht einfach platzen zu lassen. „Wir bezahlen die Feier für das Geburtstagskind und fünf eingeladene Freunde“, sagt Vereinschefin Constanze Kreisel. Bedingungen seien, dass außerhalb der eigenen vier Wände gefeiert wird und die Gesamtkosten 150 Euro nicht überschreiten. „Ansonsten gibt es viele Möglichkeiten, den Geburtstag zu gestalten“, so Kreisel. Im Zoo, im

Bowlingcenter, im Kletterwald, in der Sachsentherme oder beim 3-D Minigolf – der Phantasie sind kaum Grenzen gesetzt. „Uns ist wichtig, dass jedes Kind die Möglichkeit hat, einen tollen Tag mit Freunden zu verbringen“, meint Kreisel. „Mal einen Moment nicht verzichten müssen und ausgelassen sein.“ Schließlich sei es für die Entwicklung der Kinder auch wichtig, selbst mal Gastgeber und nicht immer Zaungast bei anderen zu sein. „Wir wollen in die oftmals bedrückende Situation der Alleinerziehenden ein bisschen Leichtigkeit bringen“, sagt Kreisel. Gefördert werden Kinder zwischen 5 und 15 Jahren.

LP

WWW.HAPPY-BIRTHDAY-PROJEKT.DE



FOTOS // SEITE 28: ANJA JUNGnickel, SHUTTERSTOCK.COM // SEITE 29: LINDA POLENZ, STEPHANIE ZILLES



## Rätsel-Auflösung

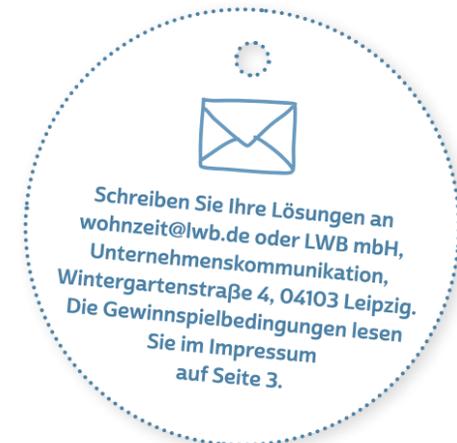
In der Sommerausgabe der „wohnzeit“ haben wir gefragt, wie viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer jährlich die LWB Wohnschule besuchen. Die richtige Antwort ist: 300 Teilnehmer. Richtig geschätzt haben Sabine Köhler und Susanne Ziegler, die sich über einen Baumarktgutschein im Wert von 50 Euro freuen dürfen. Jeweils eine Sonnenbrille haben Nina Morgner, Michael Then, Marion Wiesenthal, Marc Machold und Janina Nadiri gewonnen. Der Gutschein für den Eukalyptus-Online-shop Gärtnerey geht an Sophie Henning. Herzlichen Glückwunsch!

SR

Wie viele Menschen wohnen eigentlich in einem Hochhaus? Wie lang ist der längste LWB Wohnblock? Wie viele Werkzeuge führt das LWB Serviceteam mit sich? Diesen und vielen weiteren Fragen geht die „wohnzeit“ in der Serie „Geschätzte LWB“ nach. Dazu stellen wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, jeweils eine Schätzfrage, die dann in der nächsten Ausgabe aufgelöst wird. Schätzen Sie doch mal: Wie viele Ausgaben der „wohnzeit“ sind bisher schon erschienen?

LP

✍ Schicken Sie uns Ihre Antwort bis 20. Oktober 2023 mit dem Stichwort „Geschätzte LWB“. Unter allen richtigen Einsendungen werden zwei Baumarktgutscheine im Wert von je 50 Euro verlost.



## Herbstlich frisch – der LWB Regenschirm

So langsam wird es stürmisch und nass – der Herbst ist angekommen. Mit dem LWB Regenschirm kommen Sie, liebe Leserinnen und Leser, nachhaltig durch die dritte Jahreszeit. Der Schirm besteht aus recycelten Kunststoffen und liegt mit einem frischen Limettengrün voll im Trend. Durch sein geringes Gewicht und seine kompakte Größe passt er in jede Handtasche. Zudem trotz er mit seinem Windproof-System auch starken Böen.

LP

✍ Die „wohnzeit“ verlost fünf LWB Regenschirme. Schreiben Sie uns bis zum 20. Oktober 2023 unter dem Stichwort „LWB Regenschirm“.



Die LWB Regenschirm: Im modernen Design und aus ökologischen Materialien.

LWB Zentrale Vermietung Wintergartenstraße 4  
 ☎ 0341 9922-0  
 Mo und Do 8 – 18 Uhr  
 Di und Mi nach Terminvereinbarung  
 Fr 8 - 12 Uhr und nach Terminvereinbarung  
 ✉ mieten@lwb.de

LWB Service Hausreinigung  
 ☎ 0341 9922-1133 Mo bis Fr 10 – 14 Uhr  
 ✉ hausreinigung@lwb.de



### Ihre Ansprechpartner

bei Fragen, die über die Mieterbetreuung hinausgehen:

Sie möchten einen Mieterstreit schlichten oder Sie haben Probleme mit Ihren Mitmietern und möchten diese Konflikte lösen? Wenden Sie sich bitte an den Ombudsmann, Torsten Kurtzer, Telefon 0341 9922-1010 sowie per E-Mail an [ombudsstelle@lwb.de](mailto:ombudsstelle@lwb.de).



Sie haben Fragen zur Bewältigung des Alltags mit altersbedingten Einschränkungen?

Wenden Sie sich an die Seniorenbeauftragte, Jana Schreiner, Telefon 0341 9922-4415 oder per E-Mail an [jana.schreiner@lwb.de](mailto:jana.schreiner@lwb.de).



Der Alltag verlangt zu viel von Ihnen und Ihrer Familie? Brauchen Sie Hilfe, sollen wir Sie unterstützen?

Wenden Sie sich an die Familienbeauftragte, Bianka Beck, Telefon 0341 9922-4411, [bianka.beck@lwb.de](mailto:bianka.beck@lwb.de) oder dienstags 9–18 Uhr in der Wintergartenstr. 4.



### Unser Service für Sie – unsere Kundencenter

Die LWB hat zwölf Servicekioske und eine Außenstelle\*, diese sind ohne Voranmeldung montags von 9 bis 12 Uhr und donnerstags von 13 bis 18 Uhr geöffnet. Außerhalb dieser Zeiten können Sie einen Termin mit Ihrem/r Mieterbetreuer/in vereinbaren. Den Kontakt finden Sie in den Mieterunterlagen.

**Nürnberger Straße 33**  
 Zentrum-West, Zentrum-Nordwest, Zentrum-Südost, Gutenbergviertel, Seeburgviertel

**Shukowstraße 54**  
 Schönefeld-Abnandorf, Schönefeld-Ost, Mockau-Süd, Sellerhausen-Stünz

**Scharnhorststraße 17**  
 Connewitz, Südvorstadt, Kleinzschocher, Plagwitz, Schleußig

**Gerberstraße 18/20**  
 Zentrum, Zentrum-Nord/-Ost/-Süd, Musikviertel, Ringbebauung, Windmühlenstraße, Gohlis-Süd

**Heiterblickallee 13**  
 Erla-Siedlung, Engelsdorf, Heiterblick, Paunsdorf

**Ludwigsburger Straße 10/12**  
 Grünau, Schönau

**Konradstraße 60**  
 Hanns-Eisler-Straße, Innere Ostvorstadt (Kreuzstraßenviertel), Neustadt-Neuschönefeld, Volkmarisdorf

**Viktoriastraße 10**  
 Reudnitz-Thonberg, Stötteritz

**Dr.-Hermann-Duncker-Str. 10**  
 Neulindenua

**Bockstraße 5**  
 Meusdorf, Probstheida

**Axis-Passage  
 Georg-Schumann-Straße 171**  
 Wiederitzsch, Möckern, Wahren, Eutritzsch, Gohlis

**Dürrstraße 71**  
 Dölitz-Dösen, Löbnig

**Rosenowstraße 31\***  
 Mockau, Thekla

### Unsere aktuellen Wohnungsangebote



#### 1 Zimmer

**Umsorgt wohnen im Alter**  
 Schönau, 1-RW m. Loggia und Aufzug, Bad m. Dusche, seniorenfreundlich, Pflegedienst der AWO vor Ort, frei ab 1.10.2023, Dölziger Weg 4, 7. OG, 31 m², 346 € mtl. Warmmiete\*, Bj. 1983, FW, Verbr.-ausweis, D, 108 kWh/(m²\*a)

#### Erstbezug nach Ausbau

Schönefeld-Ost, 2-RW m. neuem Balkon, Bad m. ebenerdiger Dusche u. Handtuchheizkörper, bezugsfertig ab 16.02.2024, Schulzeweg 9, EG rechts, 46 m², 525 € mtl. Warmmiete\*, Bj. 1975, FW, Verbr.-ausweis, D, 110 kWh/(m²\*a)

#### Super Ausblick garantiert

Schönefeld-Ost, 3-RW m. Aufzug, mod. Bad m. Wanne, helle Wohnräume, Fritz-Siemon-Str. 26, 9. OG, 64 m², 618 € mtl. Warmmiete\*, Bj. 1975, FW, Verbr.-ausweis, D, 119 kWh/(m²\*a)

#### 2 Zimmer

**Seniorenfreundlich**  
 Wiederitzsch, 2-RW m. Aufzug, Bad m. Dusche, malermäßig vorgerichtet, frei ab 1.11.2023, Seehausener Str. 27A, 2. OG, 54 m², 599 € mtl. Warmmiete\*, Bj. 1999, Gas, Verbr.-ausweis, C, 79 kWh/(m²\*a)

#### 3 Zimmer

**Frisch saniert & mit weißem WBS**  
 Probstheida, 3-RW m. Parkett, mod. Bad m. Dusche, sep. Küche, Abstellraum, Aufzug, Verein ALeG e.V. im Haus, Lene-Voigt-Str. 8, 9. OG, 64 m², 666 € mtl. Warmmiete\*, Bj. 1968, FW, Verbr.-ausweis, B, 66 kWh/(m²\*a)

#### 4 Zimmer

**Erstbezug nach Ausbau!**  
 Schönefeld-Ost, 4-RW m. Aufzug, mod. Ausstattung, Designbelag, offene Küche, Bad m. Wanne u. Handtuchheizkörper, bezugsfertig ab 1.11.2023, Bästleinstr. 10, 7. OG, 84 m², 972 € mtl. Warmmiete\*, Bj. 1981, FW, Verbr.-ausweis, D, 101 kWh/(m²\*a)

#### Citynah & viel Platz

Gutenbergviertel, 2-RW m. Balkon u. Aufzug, Bad m. Wanne u. Dusche, frei ab 1.12.2023, Spohrstr. 5, 5. OG, 74 m², 674 € mtl. Warmmiete\*, Bj. 1986, FW, Verbr.-ausweis, C, 77 kWh/(m²\*a)

#### Frisch saniert & mit weißem WBS

Grünau, 3-RW m. schönem Ausblick, mod. Ausstattung, offene Küche, Bad m. Wanne, Aufzug, Stuttgarter Allee 28, 7. OG, 64 m², 638 € mtl. Warmmiete\*, Bj. 1981, FW, Verbr.-ausweis, D, 117 kWh/(m²\*a)

LEGENDE \*Mietpreis inkl. Nebenkosten, zzgl. Kautions, FW = Fernwärme, Bj = Baujahr



FOTOS // SEITE 30: ANJA JUNGNIKEL

Schlehenweg | Paunsdorf

# Ein Herz für Platten

## #ZuhauseInLeipzig



[lwb.de](http://lwb.de)

